

# ADVENT. WER WARTET?

Texte zum Nachdenken, Beten, Singen



Der HERR wartet sehnlich darauf,  
euch gnädig zu sein.  
ER wird sich erheben,  
um euch sein Erbarmen zu zeigen.

Jesaja 30,18

## **Advent – Zeit des Wartens...**

Warten auf die 2. und 3. Kerze am Adventskranz, auf das nächste Türchen am Kalender, auf Weihnachten, auf die ersten Zimtsterne, auf Geschenke – das kennen wir. Oder kannten wir. Inzwischen ist das Weihnachtsgebäck schon im Oktober in den Regalen; Glitzer, Glimmer und «Stille Nacht» wochenlang schon zu sehen und zu hören – und Hektik herrscht vor. Zeit, das Warten neu zu lernen? Und wer wartet? Die folgende Geschichte kann unsern Blick weiten.

### **Adventsgespräch**

In der Zeichenstunde malen die Kinder Einladungskarten für das Adventsspiel in der Schule. Xaverl malt den Verkündigungengel, wie er gerade bei Maria ankommt: Mit seinen starken Flügeln hat er den Vorhang des Fensters zur Seite wehen lassen; in der Hand hält er einen Blumenstrauß.

„Schön, nicht?“, sagt Xaverl zum lieben Gott.

Er sagt es nicht laut. Er sagt es in seinem Inneren. Kein Kind in der Klasse merkt, dass Xaverl sich eben mit dem lieben Gott unterhält.

„Jetzt weiß die Maria, dass das Jesuskind kommen wird. Jetzt kann sie auf seine Ankunft warten, Windeln nähen und sich freuen. – Und dann male ich noch die Hirten, wie sie bei der Krippe ankommen. Und den Stern, wie er über dem Dach ankommt, und die Heiligen Drei Könige keuchen hinter ihm her. Lauter Ankunftsbilder. Advent heißt Ankommen, das haben wir gelernt. Gefällt dir das Bild, wie der Engel bei Maria ankommt?“

Und dann wird Xaverl still, ganz still, damit er hören kann, was der liebe Gott antwortet.

„Ja“, sagt der liebe Gott. „Besonders der Blumenstrauß.“

„Kommst du eigentlich bei allen Menschen an?“, fragt Xaverl.

„Ja“, sagt der liebe Gott.

„Nur einmal oder öfters?“, fragt Xaverl.

„Immer“, sagt der liebe Gott. „In jedem Augenblick komme ich an.“

„Nur werden es manche nicht gleich erkennen“, sagt Xaverl.

„Manche wollen es nicht erkennen.“

„Was machst du dann?“, fragt Xaverl.

„Ich warte“, sagt der liebe Gott.

„Advent ist auch die Zeit des Wartens, haben wir gelernt“, sagt Xaverl.

„Nur hätt' ich nie gedacht, dass du es bist, der wartet.“ Er denkt nach. „Allein warten ist nicht schön. Ich könnte dir beim Warten helfen, wenn es dir recht ist!“ „Da wirst du aber viel Geduld haben müssen“, sagt der liebe Gott.

„Wenigstens probieren will ich's“, sagt Xaverl.

„Und wenn dann einer zu dir sagt: ‚Oh, da bist du ja!‘, freuen wir zwei uns gemeinsam. Einverstanden?“

„Einverstanden“, sagt der liebe Gott.

*(Aus: «Wenn du meinst, lieber Gott, Geschichten für Aufgeweckte» von Lene Mayer-Skumanz, Gabriel Vlg.)*

## **Gott er-wartet uns**

Xaverls Entdeckung will auch unser Leben berühren. Noch viel mehr, als wir je auf Gott warten und uns nach ihm sehnen können, wartet ER sehnlichst auf uns. Was für eine Bedeutung und Würde schenkt uns das! Seit ich die folgenden Worte in Jesaja 30,18 zum ersten Mal bewusst gelesen habe, vor manchen Jahren, haben sie mich in mancher Lebenslage neu berührt:



Ja, so gehört beides zusammen, Gottes Warten auf uns und unser Warten auf IHN. Und beides braucht Zeit, auch Stille. Das ist nirgends zu kaufen in den übervollen Läden. Da ist unsere Entscheidung gefragt, auf Gewohntes zu verzichten, um Raum zu gewinnen für das Wesentliche. Hier und jetzt – oder bei der ersten Gelegenheit. Die folgenden Gebetsworte können eine Hilfe sein.

## Gebet

Auf Dich warten, mein Gott,  
auch wenn es lange Zeit braucht,  
bis die Unruhe sich legt in mir.

Auf Dich warten, mein Gott,  
auch wenn meine Sinne  
Dich lange nicht wahrnehmen.

Auf Dich warten.  
Annehmen, dass ich Dein Nahesein  
nicht erzwingen kann.

Während ich auf Dich warte, mein Gott,  
werde ich gewahr,  
dass ich erwartet bin von Dir,  
dass Du mich unablässig lockst,  
bis ich es wage, mich Dir zu lassen.

Da bin ich, mein Gott,  
da bin ich.

*(nach Sabine Naegeli)*

## Adventslied

1. In das Warten dieser Welt fällt ein strahlend helles Licht.  
Weit entfernt von dem Gedränge klingt die Stimme die da spricht:

(Refrain:) Sehet auf der Retter kommt.

Wachet auf und seid bereit, denn der Herr erlöst sein Volk  
wunderbar zu seiner Zeit.

2. In die Trauer greift Gott ein, er ist nahe, dem der weint.  
Dass auch in der tiefsten Not uns das Licht der Hoffnung scheint.

3. Neues Leben zieht dort ein, wo die Herzen müde sind.  
Gottes Geist weht durch das Land wie ein frischer Morgenwind.

*(Text: Johannes Jourdan; singbar zur Melodie von Felix Mendelssohn  
«Hark, the Herald Angels sing»)*